Zeitschrift: Zivilschutz = Protection civile = Protezione civile
Herausgeber: Schweizerischer Zivilschutzverband
Band: 24 (1977)
Heft: 6

Artikel: Erste normalisierte Triage-Etikette für Unfall- oder Katastrophenopfer
Autor: [s.n.]
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-366389

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 06.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Erste normalisierte Triage-Etikette für Unfall- oder Katastrophenopfer

Wd- Die amerikanische Zeitschrift «Civil Defense» hat eine erste international verwendbare und normalisierte Notfall-Anhängekarte zur Verwendung durch Ärzte- oder Rettungsmannschaften entwickelt.

Die vierfarbige Triage-Etikette, METTAG (*M*edical *E*mergency *T*riage *T*ag) genannt, verwendet internationale Symbole, um lebenswichtige oder lebensrettende Informationen über den Verletzten zu vermitteln. Dies ermöglicht Ärzten, Ambulanzfahrern, Katastrophenrettern und Spitalpersonal in allen Ländern, sich über den Zustand des Opfers rasch ins Bild zu setzen und entsprechend zu handeln.

Nach den Angaben von W. C. Hall, Vorsitzender des Ausschusses der erwähnten Zeitschrift, wird die Etikette Rettungsaktionen erleichtern und beschleunigen, das Rettungspersonal wirkungsvoller zum Einsatz bringen, für ein koordiniertes Verfahren nach einem klar definierten Prioritätsschema sorgen und schliesslich dazu beitragen, Leben zu retten.

«Die Verwirrung beim Einteilen der Verletzten nach Art und Schwere der Verletzungen, beim Bestimmen der ersten Behandlung im Schadengebiet und der Prioritäten und bei der Evakuation der Opfer in Sanitätseinrichtungen und Spitäler kann mit Hilfe eines normalisierten Etikettensystems wie METTAG beträchtlich vermindert werden. Es wird möglich sein, wiederholte Diagnosenstellungen zu vermeiden und das Rettungsverfahren messbar zu beschleunigen», sagt Hall.

Einfach und klar verständlich

Die neue Anhängekarte wurde so gestaltet, dass sie klar und einfach zu verstehen ist.

Die internationalen Symbole der Etikette vermitteln die folgende Information: Zeit der Triage (Stundenglas), Name des Opfers (Mann-/Frau-Figur), Strassenadresse (Haussymbol), Stadt (Gebäudegruppe) und Name der die Triage ausführenden Person (Rotkreuz-Achselpatte).

Jede Etikette weist auch ein vierfarbiges Prioritätenschema auf, das eine rasche Zustandsbestimmung des Opfers erlaubt. Die vier Prioritätsbezeichnungen zeigen dem Rettungsteam das nächst zu unternehmende Vorgehen mit dem Verletzten an, und zwar wie folgt:

Grün – Priorität III (durchgestrichene Ambulanz): Ein Transport des Verletzten in ein Spital ist unnötig

Gelb – Priorität II (kriechende Schildkröte): Benötigt Spitalpflege; Transport in ein Spital kann jedoch verzögert werden

Rot – Priorität I (laufender Hase): Benötigt sofortigen Transport in ein Spital

Schwarz – Priorität 0 (Kreuz): Verstorben

Die Körper-Umrisszeichnung des Verletzten auf der einen Etikettenseite zeigt die Art der Verletzungen an und ob intravenöse (iv) oder intramuskuläre (im) Einspritzungen gemacht wurden. Ferner weist die Etikette eine Serienummer auf, die den Verletzten während des gesamten Rettungs- und Behandlungsverfahrens identifiziert.

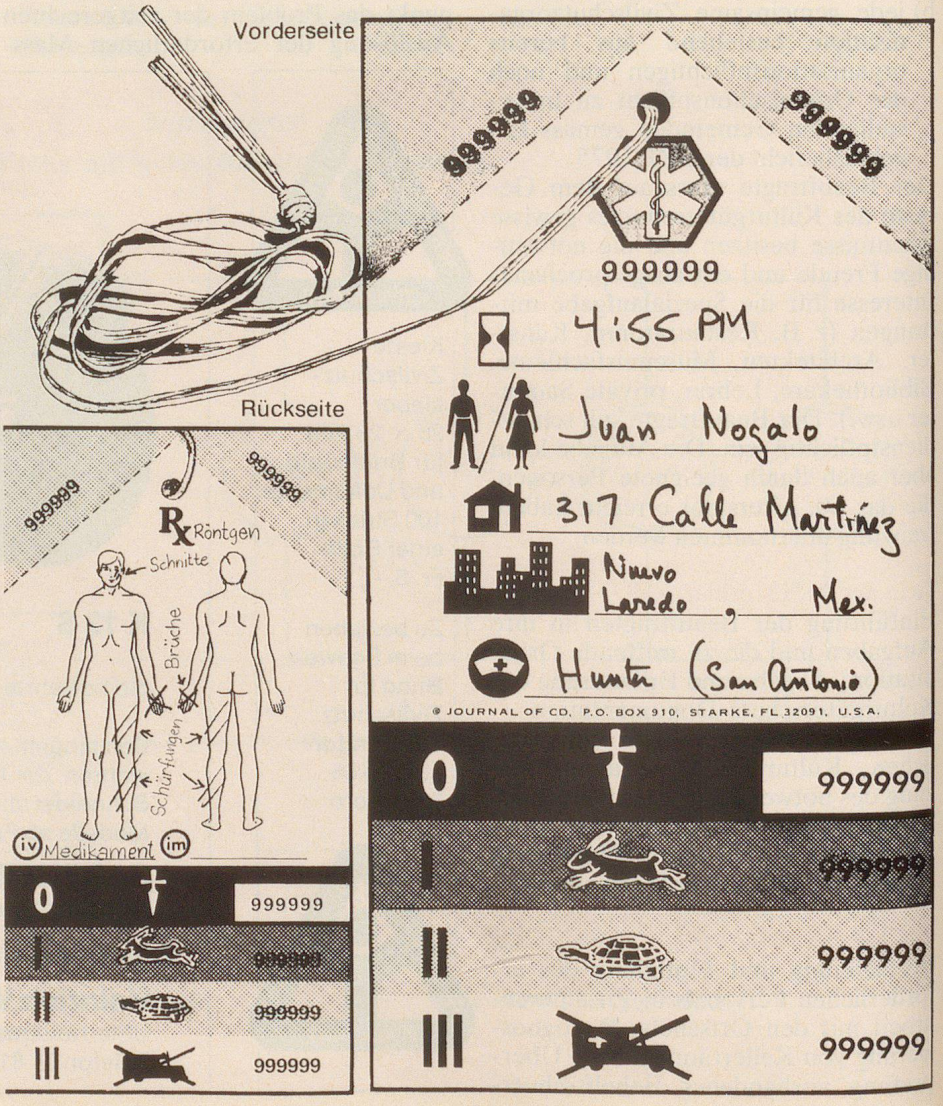
Dauerhaft

«Etwas vom Wichtigsten beim Entwickeln der Anhängekarte war ihre Dauerhaftigkeit. Die Etikette muss Misshandlung, widerliche Einsatzbedingungen und lange Lagerung aushalten», meint W. C. Hall.

Die METTAG-Karte ist aus zähem Karton gefertigt und wurde anderthalb Jahre lang getestet. Bei einer Prüfung wurde die Etikette während 48 Stunden in Wasser getaucht, 48 Stunden lang eingefroren und nachher gekocht – weder Lesbarkeit noch Gebrauchsfähigkeit gingen verloren. Jede Karte enthält eine Öse, durch die eine etwa 75 cm lange Schnur gezogen ist.

Preis (in den USA): je nach Menge von Fr. –.45 bis Fr. –.90 (plus Versandkosten) pro Etikette.

Weiter führt W. C. Hall aus: «Unsere Anhängeetikette ist für Rettungshelfer nichts vollständig Neues. Sowohl



METTAG Anregungen zum Gebrauch

1 Verteile die notierte Anzahl Etiketten an das Triage-Personal (Retter)
2 Wenn möglich, zuerst die Schwerstverwundeten stabilisieren (versorgen)
3a Zeit der Triage eintragen (wenn nötig auch Datum)
*b Name eintragen, sofern Patient bei Bewusstsein und urteilsfähig ist
* c Strassenadresse eintragen
* d Wohnort eintragen (evtl. Staat)
e STETS Name des Retters eintragen
f Art der Verletzungen auf Rückseite markieren
g IV oder IM-Injektionen eintragen
h Alle nicht zutreffenden Prioritäts-Abschnitte abtrennen und aufbewahren
i Etikette an Kleidern oder Körper (Arm, Bein, um den Hals etc.) sicher befestigen, so dass sie gut sicht- und lesbar ist.
4 Bei Flugzeugunfällen usw. eine Abreiss-Ecke der Etikette am Unfall-Ort des Opfers festmachen
5 Verbleibende Abreiss-Ecke zur freien Verwendung, z. B. Markierung der persönlichen Effekten, als Memento für den Ambulanzfahrer usw.
6 Transportiere Verletzten zum nächstgelegenen Spital *strikt* nach Prioritätsfarbe:

I rot:
kritisch, sofortige Pflege (Hilfe) nötig
II gelb:
ernst, aber Hospitalisation kann verzögert werden
III grün:
Notfall-Transport nicht nötig
0 schwarz:
tot (in Leichenhalle führen)
7 Nichtverwendete Etiketten einsammeln und Totalverluste schätzen (zählen)
8 Spital-Aufnahmeschein und Arztberichte mit Etiketten-Seriennummer versehen

* Kann durch anderes Personal ausgeführt oder hinausgeschoben werden, während man auf den Transport wartet.

Vor Gebrauch ist eine Anleitung des Personals empfehlenswert!

in Amerika als auch im Ausland wurden ausgezeichnete Etiketten entwickelt. Sie sind aber alle verschieden. Einige sind für den Gebrauch im Schadengebiet zu kompliziert und gehören eher in ein Spital. Auch sprachliche Unterschiede können grössere Schwierigkeiten bieten. Diese zusätzlichen «Unglücke» können vermieden werden. Das Personal, das bei einer Katastrophe oder einem Unglücksfall eingesetzt ist, braucht eine gewisse Standardisierung, Koordination und Führung. Nach richtiger Anleitung wird die METTAG-Etikette dazu beitragen, Verwirrung zu vermeiden, kostbare Zeit zu gewinnen und – Leben zu retten.»

Katastrophenübung in Lugano
Auf dem Bahnhof von Lugano wurde 1976 eine vierstündige Katastrophenübung durchgeführt, an der sich Einsatzgruppen der Stadt- und Kantonspolizei, der Schweizerischen Bundesbahnen, Feuerwehr sowie Sanitätspersonal des Grünen und Roten Kreuzes teilnahmen. Unser Bild zeigt eine wirklichkeitsnahe Szene aus dieser Katastrophenübung.